2 · 2025

der mauritiusbogen

Das Magazin der Caritas im Bistum Magdeburg

Sommer 2025

Das Geschenk von Bitterfeld

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.
Caritas-Sozialverbund gGmbH
Caritas Regionalverband Halle e. V.
Caritas-Behindertenwerk GmbH Burgenlandkreis (cbw)

Die Caritas im BISTUM MAGDEBURG

Inhalt

10 Anregend – Treffpunkt Caritas beim Kinder- und Jugendhilfetag

15 Angekommen – Gastfreundschaft und Integration in Delitzsch

16 Engagiert – Jahresfest im Caritasheim St. Pia in Dingelstedt am Huy

4
„Ein Fingerzeig, wie das Leben siegt“
Bitterfeld und sein neues Caritas-Haus

Danke!

6
„Mein Herz schlägt für die Digitalisierung“
Sarah Theune leitet die Geschäftsstelle der Caritas in Halle

7
Sehnsuchtsziel Kirchmöser
Eine ganz besondere Ferienfreizeit

8
Die Härtefallkommission
Humanitäres Engagement, wenn das Gesetz „Nein“ sagt

9
Unterwegs
Über Wege aller Art

10
Panorama
Messe-Auftritte und Klausurtagungen, Festspiele und Glaubensstunden

12
Für Frauen vor Ort
Neue Anlaufstelle in Haldensleben

13
Offene Türen
Bewerbertag in Oschersleben

14
Laufen verbindet
Die digitale Version der Firmenstaffel

15
Am Lessingplatz in Magdeburg
Aus der Mongolei nach Sachsen

16
Von strahlenden Augen...
... in fröhlichen Gesichtern

Motto: „dafür!“

17
Ein halbes Jahrhundert Interkulturelle Woche
Über die Geburtstagsfeier in Berlin

18
„In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“
3 Fragen an Matthias Marcinkowski

19
Immer beliebter
Die Feier der Lebenswende

FEEDBACK ↘
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen
kontakt@caritas-magdeburg.de

Impressum

Redaktion:
Bernadette Olma · Stefan Zowislo

Gestaltung:
Christliches Gemeinschaftswerk GmbH (cgw)

Herausgeber:
Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.
Langer Weg 65–66 · 39112 Magdeburg
0391 6053-0 · kontakt@caritas-magdeburg.de
www.caritas-magdeburg.de

#Vorab

Hand in Hand

Auf zur Huysburg – so lautete zum Sommerbeginn die Parole bei den Grundschulen der Edith-Stein-Schulstiftung. Das Kloster in der Nähe von Halberstadt war Wallfahrts- und Sehnsuchtsziel. Mit viel buntem Leben auf den Wiesen rund um die Huysburg, gepaart mit inhaltlichen Akzenten: Zum Abschluss des Tages unterzeichneten die Schul- und Hortleitungen, im Beisein von Bischof Dr. Gerhard Feige, neue Kooperationsvereinbarungen – sie sichern die hohe pädagogische Qualität der Grundschulen und Horte unter dem Dach der Edith-Stein-Schulstiftung. Begleitet vom Kita-Referat der Caritas im Bistum Magdeburg. Beste Wegzehrungen für das neue Schuljahr. Doch zuvor heißt es: Schöne Ferien!

Demokratie leben!

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ bietet die Grundlage – für die „Partnerschaft für Demokratie“ im Burgenlandkreis (so wie an unzähligen anderen Orten in Deutschland auch). Im „BLK“ ist die dazugehörende „Koordinierungs- und Fachstelle“ beim Konrad-Martin-Haus in Bad Kösen angesiedelt – der katholischen Heimvolkshochschule im schönen Saale-Unstrut-Tal. Hier wird gesteuert und geplant, gibt es kompetente Ansprechpersonen, die beraten, begleiten und unterstützen. Gemeinsam geht es um eine lebendige, starke und vielfältige Demokratie – ob im Burgenlandkreis oder in ganz Deutschland.

Mehr Infos:
↗ www.demokratie-leben-burgenlandkreis.de

Herzliche Einladung – zum Caritassonntag 2025

Gottesdienst am
28. September · 10.30 Uhr
Magdeburg
Kathedrale St. Sebastian
Max-Josef-Metzger-Straße

Die zentrale Veranstaltung des Deutschen Caritasverbandes zum Caritassonntag 2025.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein ganz besonderer Caritasspaziergang statt, bei dem u. a. Stationen wie Landtag und Dom, Elbe und MDR-Landesfunkhaus angesteuert werden. Im Caritas Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“ im Stadtteil Cracau lernen wir viele Angebote und Arbeitsfelder „aus der Nähe“ kennen.

Herzlich willkommen!

„Ein Fingerzeig, wie das Leben siegt“

Bitterfeld und sein neues Caritas-Haus

Im Zentrum der Doppelstadt Bitterfeld-Wolfen, auf der Walther-Rathenau-Straße 8, konnte die Caritas im Bistum Magdeburg pünktlich zum Sommerbeginn einen Glückstag feiern – gemeinsam mit einem Ehrengast, der hier seine ersten fünf Lebensjahre verbrachte, dann 1954 mit seinen Eltern nach Hamburg zog und später in Süddeutschland eine Journalisten-Karriere machte: Prof. Dr. C. Bernd Sucher.

Als der gebürtige Bitterfelder kurz nach der Wende zurück in die Stadt kam und das Elternhaus ihm gehörte, da wuchs schnell der Gedanke: Hier lässt sich was Gutes tun! Und auch wenn die Dinge ihre Zeit brauchten: Drei Jahrzehnte später schenkte Bernd Sucher die Immobilie der Caritas im Bistum Magdeburg – und die schuf daraus ein Haus mit insgesamt zwölf altengerechten Wohnungen, nebst dazu passender Nutzung im Erdgeschoss: Hier ist ab sofort die Caritas Regionalstelle Bitterfeld-Wolfen mit ihrem Beratungsangebot und der stark frequentierten Kleiderstube beheimatet.

KONTAKT

Einige der zwölf altengerechten Wohnungen im neuen Caritas-Haus in Bitterfeld-Wolfen sind noch „zu haben“ – bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Jadwiga Kuropka
Caritas-Altenpflegeheim St. Marien
jadwiga.kuropka@caritas-bistum-magdeburg.de
Tel.: 03493 3765-0

1

Die Segnung des Hauses – mit (v. l. n. r.): Domkapitular Dr. Thomas Thorak, Pfarrer Andreas Ginzel und Caritas-Geschäftsführer Peter Zur (1)

2

Im Gesang vereint: „Freunde, dass der Mandelzweig“ (2)

Ein „Glücksfall für Bitterfeld“

Gründe genug für ein schönes Fest mit vielen Gästen, herzlich begrüßt von Caritas-Diözesandirektor Thomas Keitzl. Auf dem neu gestalteten Innenhof trafen sich die Religionen. Mit Bernd Sucher, Vorstandsvorsitzender der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom in München, kamen zahlreiche Wegbegleiter aus Süddeutschland und Berlin nach Bitterfeld. Sie freuten sich ganz besonders auf die Begegnung mit Bischof Dr. Gerhard Feige, der in seiner Rede die Brücken zwischen Judentum und Christentum schlug, jedem Antisemitismus entschieden entgegentrat und dem neuen Caritas-Haus wünschte, „ein Ort des Friedens und des Miteinanders zu sein“.

Prof. Dr. C. Bernd Sucher: Zurück in seinem Elternhaus in Bitterfeld – Momente des Glücks.

Für die Stadt Bitterfeld-Wolfen war es Oberbürgermeister Armin Schenk, der Bernd Sucher für sein Geschenk dankte und die Caritas lobte für das, was sie daraus gemacht hat: ein „Glücksfall für Bitterfeld“. Auch er sprach von „Frieden und Zusammenhalt“, für die es sich einzusetzen lohne, sie seien „keine Selbstverständlichkeiten“.

Für dieses Plädoyer gab es für den Oberbürgermeister bereits am Vorabend des Festaktes die Gelegenheit: In der Kreisvolkshochschule mussten weitere Stühle herbeigeholt werden, für die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Gesprächsabends mit Bernd Sucher, der unter der Überschrift stand: „Ein Bitterfelder Jude über die Geschichte seiner Familie und seines Hauses.“ Der Journalist und Autor gab umfassenden Einblick in seine Herkunft und Biographie – seine jüdische Mutter überlebte den Holocaust –, verschwieg wenig und verwandelte Vergangenes in Wegzehrungen. Berührend die Begegnungen an diesem Abend mit Bitterfelder Bürgern, die mit ganz eigenen Erinnerungen an die Familie Sucher und deren Haus auf der Walther-Rathenau-Straße 8 gekommen waren: Bilder wurden ausgetauscht, Bücher signiert und Bitten wie diese formuliert: „Kommen Sie wieder nach Bitterfeld, lieber Herr Sucher!“

„Campus-Charakter“

Zurück zum Fest rund ums neue Caritas-Haus: Kinder der benachbarten Katholischen Kindertagesstätte St. Josef (hier gibt es einen kleinen Fußballplatz, der ebenfalls auf eine Grundstücksschenkung von Bernd Sucher zurückgeht) sorgten für den stimmungsvollen Anfang – und sangen nicht nur das Lied „Gott baut ein Haus, das lebt“ – mit ihren mitgebrachten Bausteinen (kindgerecht!) zeigten sie in Windeseile, wie’s konkret geht. Apropos Nachbarn: Dazu gehört auch das Katholische Altenpflegeheim St. Marien (auch dies Teil der Caritas im Bistum Magdeburg), ebenso, kaum weiter entfernt, die Katholische Pfarrkirche Herz Jesu. Das hat dann, wie ein Besucher meinte, „schon echten Campus-Charakter“.

Dazu passt, dass Pfarrer Andreas Ginzel und Domkapitular Dr. Thomas Thorak – zugleich Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg – mit Gebet und Segnung das Haus auf der Walther-Rathenau-Straße 8 unter Gottes Schutz stellten. Bewegend, wie sich Dr. Jan Mühlstein, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Synagoge Beth Shalom, ihnen anschloss und einen Segenswunsch auf Hebräisch aussprach.

Zum Abschluss des offiziellen Festaktes – und bevor sich die Gäste im Innenhof zu einem Imbiss trafen, der den weiteren Austausch beflügelte – belebte sich das Straßenbild in Bitterfeld: An der Hausfassade wurde jene Gedenktafel enthüllt, die Bernd Sucher entworfen und sich gewünscht hatte und die nun allen Bürgerinnen und Bürgern die Geschichte des Hauses erzählt – nebst Zitat aus dem Klassiker „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Schließlich, intoniert von Jörg Vibrans, dem Leiter der Caritas Regionalstelle, ein gemeinsamer Gesang: „Freunde, dass der Mandelzweig“ erklang, 1942 von Schalom Ben-Chorin geschrieben, gewidmet der leisen Botschaft des Mandelzweigs, die in einer Zeit der Schreckensnachrichten Trost spenden kann: „Ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.“

Im Gespräch

„Mein Herz schlägt für die Digitalisierung“

Sarah Theune leitet die Geschäftsstelle der Caritas in Halle

Zuletzt begleitete sie soziale Organisationen bei der digitalen Transformation. Jetzt ist sie seit Beginn des Jahres 2025 mit ihren Kompetenzen und Impulsen bei der Caritas in Halle beheimatet: Sarah Theune. Was zu ihren Aufgaben gehört, wie sie Prozesse und Entwicklungen anstößt – dazu mehr in diesem Interview, das Katharina Lorenz mit Sarah Theune führte.

Wie blicken Sie auf ihr erstes halbes Caritas-Jahr in Halle zurück?

Zunächst: Ich wurde sehr herzlich aufgenommen! Und ebenso erfreulich: Ich konnte viele Orte besuchen, an denen die Caritas aktiv ist und habe dabei viele Kolleginnen und Kollegen kennengelernt. In der Geschäftsstelle wurde ich sehr offen empfangen. Die Kolleg*innen in meinem Team sind Fachfrauen auf ihrem Gebiet – und beantworten mir immer noch sehr geduldig meine vielen Fragen.

Als Geschäftsstellenleitung haben Sie alles im Blick, was die Caritas Halle bewegt. Was zählt konkret zu Ihren Aufgaben?

Ich verantworte viele administrative Prozesse: Buchhaltung, Antragstellungen und Nachweise, Kostensatzkalkulationen, aber auch Themen wie Vertragsmanagement oder IT und Digitalisierung.

Und was davon machen Sie am liebsten?

Tatsächlich schlägt mein Herz für Digitalisierung. Das ist auch das Thema, das mich die letzten Jahre am meisten bewegt hat. Ich bin aber auch gerne Betriebswirtin und freue mich z. B. darauf, dass wir den Haushaltsplanungsprozess für 2026 komplett neu aufstellen. Ich erlebe hier eine große Offenheit für meine Ideen und Vorschläge.

Was genau haben Sie vorher gemacht?

In den letzten sechs Jahren habe ich den Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft (kurz: vediso e. V.) entwickelt und geleitet. Meine Aufgabe dort lag stärker in der Beratung und Begleitung sozialer Organisationen und Träger bei der digitalen Transformation. Außerdem waren wir ein Remote-Team. Das heißt, dass ich rein digital mit meinem Team zusammengearbeitet habe, ohne einen gemeinsamen Arbeitsort.

Wodurch unterstützt der Caritas Regionalverband Halle die Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Ich habe das Glück, dass ich mir meine Aufgaben zeitlich sehr flexibel einteilen kann. Damit konnte ich z. B. während der Grippesaison, als meine Kinder krank zu Hause waren, aus

dem Homeoffice arbeiten. Außerdem habe ich meine Arbeitszeit unterschiedlich auf die Wochentage verteilt – so können mein Mann und ich uns gut ergänzen.

Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie für den Verband?

Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen sind für den Caritas Regionalverband Halle, wie für jeden sozialen Träger, Chance und Herausforderung zugleich. Im kleineren Rahmen der Geschäftsstelle ist es aus meiner Sicht wichtig, dass wir die Entwicklung hin zu einem schnellen und professionellen internen Dienstleister fortführen. An vielen Stellen kann uns Digitalisierung dabei helfen. Ich freue mich, diesen Weg gemeinsam mit meinen Kolleginnen und der Geschäftsleitung zu gestalten.

Was waren bisher Ihre schönsten Augenblicke in Ihrem neuen Beruf?

Ich merke, dass die Fähigkeiten und Erfahrungen, die ich mir an meinen bisherigen beruflichen Stationen erarbeitet habe, hier total wertvoll sind. Ich habe das Gefühl am richtigen Platz und Teil einer spannenden Entwicklung zu sein.

KONTAKT ↘
Caritas Regionalverband Halle
Maria Modesta Haus
Mauerstraße 12 · 06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345 44 505 143
sarah.theune@caritas-halle.de

Hier schlägt das Herz der Caritas in Halle – die Geschäftsstelle an der Mauerstraße, in Nachbarschaft zum Krankenhaus St. Elisabeth & St. Barbara

Sehnsuchtsziel Kirchmöser

Es ist mehr als eine gute Tradition –

der Caritasverband für das Bistum Magdeburg organisiert 2025 erneut ein mehrtägiges Freizeitangebot für Menschen mit körperlichen Behinderungen. Wie schon in den Vorjahren geht es in die katholische Familienferienstätte St. Ursula in Kirchmöser, wunderbar gelegen an der Seenplatte rund um Brandenburg an der Havel.

Am 18. August geht's los und dann ist bis zum 29. August Zeit für zahlreiche Ausflüge, Erholung am See und Entdeckungen aller Art!

KONTAKT ↘
Die Anmeldung erfolgt über:
Caritas Regionalstelle Dessau-Roßlau
Teichstraße 65
06844 Dessau-Roßlau

Ansprechpartner für Fragen aller Art ist Daniel Tretschok:
Tel.: 0340 213943
daniel.tretschok@caritas-dessau.de

Gefördert durch die
Aktion Mensch

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit – Innenministerin Dr. Tamara Zieschang (r.) ist dankbar, dass Monika Schwenke ihre Arbeit als Vorsitzende der Härtefallkommission bis 2027 fortsetzt

Die Härtefallkommission: Humanitäres Engagement, wenn das Gesetz „Nein“ sagt

Monika Schwenke:
„Was sich so nüchtern liest, ist stets mit menschlichen Schicksalen verbunden. In der Härtefallkommission diskutieren wir alle Details ausführlich und intensiv, wollen stets dem Einzelfall gerecht werden. Denn es wird nie eine feste Definition für den Begriff ‚Härtefall‘ geben.“

Viele weitere Infos über die Arbeit der Härtefallkommission im Land Sachsen-Anhalt:
↗https://mi.sachsen-anhalt.de/haertefallkommission

„Dem Einzelfall gerecht werden“

Für dieses Gremium haben seit 20 Jahren Achtung und Respekt den ersten Platz – die Rede ist von der Härtefallkommission in Sachsen-Anhalt. Genauso lange, also zwei Jahrzehnte, ist Monika Schwenke ihre Vorsitzende. Für die Leiterin der Abteilung „Soziale Arbeit“ beim Caritasverband für das Bistum Magdeburg eine ganz besondere Aufgabe – die Innenministerin Dr. Tamara Zieschang anlässlich des Jubiläums mit diesen Worten würdigte: „Ich danke Monika Schwenke sowie allen Kommissionsmitgliedern für ihr ehrenamtliches und zugleich äußerst verantwortungsvolles Engagement.“

Dies vor dem Hintergrund einer Bilanz, die so ausfällt: Seit der ersten Sitzung am 31. Mai 2005 wurden insgesamt 377 Härtefallanträge für 1.022 Menschen gestellt, darunter 432 Kinder. In 149 Sitzungen beschloss die Kommission 173 Härtefallersuchen für insgesamt 463 Menschen. Das Innenministerium folgte mit nur einer Ausnahme allen Ersuchen und ordnete die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis an.

Unterwegs mit dem Lastenrad

Lastenräder bieten viele Einsatzmöglichkeiten. Auch im Einrichtungsalltag können sie eine gute Alternative sein.

In einigen Einrichtungen und Diensten gibt es bereits eins: das Lastenrad. Für kurze Wege in der Stadt, aber auch für weitere Strecken über Land bietet das Lastenrad eine gute Alternative zum Auto. Für die Lieferung von Speisen bei der Christlichen Gemeinschaftswerk GmbH (*cgw*), einen kurzen Einkauf für die Wohngruppe oder für den Materialtransport zum neuen Sandkasten auf dem Spielplatz der Kita – es gibt viele Gelegenheiten, umweltbewusst und gleichzeitig gesund unterwegs zu sein.

Die Abteilung Nachhaltigkeit bei der *cgw* bot daher jüngst Probefahrten auf einem solchen Rad an. Mitarbeiter*innen nutzten die Chance, eine Runde zu drehen und sich selbst ein Bild zu machen. Die Abteilung Nachhaltigkeit rund um das Team Lilian Freuding und Helena Horn möchte noch mehr Menschen von den Vorteilen überzeugen und bietet auf Wunsch weitere Probefahrten.

Wer darüber hinaus Interesse an einer Ausleihe hat, dem sei dieser Anbieter wärmstens empfohlen:
↗ www.lara-magdeburg.de

Geschäftsleiter Bernhard Lenz auf einer Probefahrt.

Im Katalog zur Nachhaltigkeit, den die Caritas im Bistum Magdeburg erstellt hat, findet sich ein Kapitel zum Lastenrad. Aber auch viele andere leicht umzusetzende Maßnahmen gibt es hier zu entdecken.

KONTAKT ↘
Christliches Gemeinschaftswerk GmbH (cgw)
Langer Weg 63 · 39112 Magdeburg
Tel.: 0391 53242-0
leitung@cgw-magdeburg.de
www.cgw-magdeburg.de

Panorama

Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)

Leipzig

Als eine der wichtigsten Fachmessen in Deutschland bietet der DJHT alle zwei Jahre eine Plattform für Fachkräfte, Träger, Politik und Wissenschaft, um sich über aktuelle Entwicklungen, innovative Ansätze und bewährte Praktiken in der Kinder- und Jugendhilfe auszutauschen. Auch Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa schaute an unserem Stand vorbei und kam mit Mitarbeiter*innen ins Gespräch.

Wir waren dabei!

Klausurtagung

Huysburg

Zeit für (Nach-) Denken und Pläne schmieden, Rück- und Ausblicke – bei der Klausurtagung der Leiterinnen und Leiter unserer Caritas-Regionalstellen im Bistum Magdeburg. Das geht bestens im Benediktinerkloster auf der Huysburg, verbunden mit ein wenig sachsen-anhaltischer Höhenluft (300 Meter über dem Meeresspiegel), nicht weit von Halberstadt entfernt. 2025 tüftelten zwei Tage lang (von l. n. r.): Jolanta Richter (Frauen- und Kinderschutzhaus Landkreis Harz), Jörg Vibrans (Bitterfeld-Wolfen + Lutherstadt Wittenberg), Philipp Ritz (Landkreis Nordsachsen), Monika Schwenke (Die Caritas im Bistum Magdeburg), Julia Hansch (Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum), Christiane Jaeger (Hansestadt Stendal), Mario Kabisch-Böhme (Burgendlandkreis), Sebastian Rother (Vormund- und Pflegschaften) und Daniel Tretschok (Dessau-Roßlau).

Caritas-Festspiele

Beetzendorf

Die Caritas-Festspiele sind ein ganz besonderes Ereignis, das jedes Jahr viele Besucher*innen aus der Region anzieht. Auch in diesem Jahr haben Mitarbeiter*innen der Einrichtung St. Lorenz mit viel Liebe zum Detail ein kunterbuntes Fest auf die Beine gestellt, das die Herzen der Bewohner*innen höher schlagen ließ und die Gäste begeisterte. Vielfältige Theaterstücke, Musikdarbietungen und kreative Workshops wurden angeboten und luden zum Mitmachen ein. Die Caritas-Festspiele haben eine lange Tradition in der Caritas-Geschichte des Bistum Magdeburgs und bieten eine schöne Gelegenheit für Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung, für den Austausch von Vereinen und das regionale Engagement und sorgen zudem für jede Menge Spaß für alle.

Glaubensstunde

Huysburg

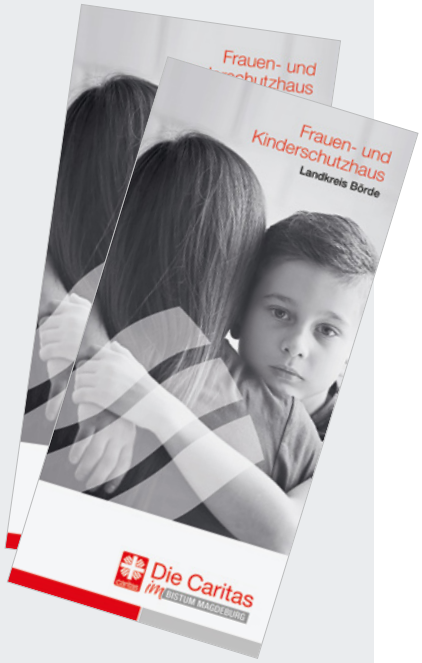
Regelmäßig kommen Bewohner*innen unserer Einrichtungen mit Klosterbrüdern auf der Huysburg zusammen, um gemeinsam inne zu halten, über Gott zu sprechen und zu singen. Bruder Jakobus „entführte“ die Bewohner*innen diesmal in die Marienkapelle, wo die Musik in besonderem Ton erklingt.

Für Frauen vor Ort

Neue Anlaufstelle im Mehrgenerationen-Haus in Haldensleben

Rebecca Schuchna ist viel unterwegs. Für Dokumentationen, Anfragen und Telefonate gibt es jetzt ein festes Büro in Haldensleben.

Die mobile Frauenberatung im Landkreis Börde trägt dazu bei, Barrieren abzubauen und Frauen in ihrer Selbstbestimmung zu stärken. Sie ist eine wichtige Anlaufstelle für alle Frauen, die Unterstützung brauchen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Lebenssituation.



KONTAKT ↘
Beratung · Tel.: 0170 7248797
24-Stunden-Notruf · Tel.: 0175 2763313

„Häusliche Gewalt ist keine Privatsache“, sagt Rebecca Schuchna vom mobilen Beratungsdienst der Caritas im Bistum Magdeburg. In der im Frühjahr 2025 vom Innenministerium veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2024 offenbarte sich erneut ein Anstieg der Fälle von häuslicher Gewalt in Sachsen-Anhalt. Insgesamt verzeichnet die Statistik 5.720 Betroffene, was einen Anstieg um 115 Fälle gegenüber dem Vorjahr bedeutet. „Abgebildet werden hier aber nur die Fälle, die auch zur Anzeige gebracht werden“, sagt Rebecca Schuchna. Die Dunkelziffer sei mit Sicherheit deutlich höher.

Zuflucht für Betroffene

Im Mehrgenerationen-Projekt „Ein Haus für alle“ (EHFA) in Haldensleben wurde deshalb ein neuer Standort der Frauenberatungsstelle eingerichtet. Neben der mobilen Beratung in Wolmirstedt, Oschersleben, Wanzleben und Oebisfelde können sich ab sofort auch hier Frauen und Mädchen melden, die von psychischer oder physischer Gewalt bedroht oder betroffen sind.

In enger Zusammenarbeit mit dem Frauen- und Kinderschutzhaus des Landkreises Börde werden Betroffenen Angebote zur Unterstützung gemacht: „Wir versuchen gemeinsam, das eigene Netzwerk zu aktivieren, begleiten und beraten beim Erstatten der Anzeige, bei der Einleitung gerichtlicher Regelungen und erarbeiten mit den Frauen eine neue Perspektive“, beschreibt die Sozialpädagogin Rebecca Schuchna einen Teil ihrer Arbeit. Behördengänge, Wohnungssuche, Betreuung für Kinder – auf vielen Ebenen kann hier geholfen werden. Nicht selten mündet die Beratung in der vorläufigen Unterbringung im Schutzhaus, was aber nicht als Scheitern gilt: „Das Haus bietet zunächst Zuflucht für Betroffene, einen sicheren Ort. Von hier aus schauen wir in Ruhe, wie es weitergehen kann.“

Türen auf für Interessierte

Bewerbertag in Oschersleben

Schnupper-Tag

25 Frauen und Männer, mit und ohne Migrationshintergrund, waren zum Bewerbertag ins Kardinal-Jaeger-Haus gekommen. Einen Tag lang schnuppern, ins Gespräch kommen und sich so ein Bild vom möglichen Arbeitgeber machen – das sollte Ziel des Tages sein. „Die Leute sollen sehen, wie wir hier arbeiten, und erfahren, dass man auch ohne die entsprechende Ausbildung gutes Geld bei der Caritas verdienen kann“, meint Einrichtungsleiter Andreas Kretschmer.

Deshalb nahm er Kontakt mit dem Jobcenter des Landkreises Börde auf und gemeinsam wurde dieser Tag initiiert. „Nicht viele Unternehmen machen sich diese Mühe“, sagt Ina Wieczorek vom Arbeitgeberservice des Jobcenters. Sie hat sich die Profile ihrer Klient*innen angesehen und herausgefiltert, wer für einen Job in der Pflege geeignet sein könnte. „Es gibt gerade bei den Menschen mit Migrationshintergrund oft Vorkenntnisse und Erfahrungen, die nicht abgebildet werden können. Da lohnt es sich, genauer hinzuschauen.“

Herzliche Einladung für potenzielle Arbeitskräfte

Aus Syrien, der Ukraine und überwiegend weiblich sind die potenziellen Mitarbeiter*innen. Deshalb unterstützen ein professioneller Sprachmittler und ein Mitarbeiter des Hauses bei der Übersetzung. Andreas Kretschmer stellt das Haus vor, erklärt die Abläufe und lädt zu einer Runde durch die Bereiche ein. Die Führungen übernehmen Mitarbeiterinnen. Schließlich wissen die am besten Bescheid. „Sie können doch am ehesten Fragen beantworten und wissen, welche Vorteile die Arbeit im Kardinal-Jaeger-Haus mit sich bringt.“

1

2

Übersetzung inklusive: Ein Mitarbeiter des Hauses übersetzt für migrantische Interessierte. (1)

Pflegedienstleiterin Libuše Petsch (l.) führt eine Gruppe durchs Kardinal-Jaeger-Haus. (2)

Eis geht immer

Viele Fragen nach Arbeitszeiten, Schichtdienst und Vergütung waren beim Bewerbertag in Oschersleben zu hören. Darauf ist man hier aber gut vorbereitet. „Wir bieten sogenannte Mutti-Dienste, es gibt ‚Wunschfrei‘ und viele individuelle Vereinbarungen“, berichtet Pflegedienstleitung Libuše Petsch. Und als es ums Geld geht, staunen die Besucher*innen nicht schlecht... – Auf dem Wohnbereich St. Marien gibt es dann noch ein Softeis auf die Hand, bevor es zum gemeinsamen Mittagessen geht. „Kleine Gesten mit hoffentlich großer Wirkung“, sagt Andreas Kretschmer. Er freut sich, wenn nach dem Tag möglichst viele Bewerbungen bei ihm eingehen.

KONTAKT ↘
Caritas Altenpflegeheim Kardinal-Jaeger-Haus
Waisenhausstraße 5 · 39387 Oschersleben
Tel.: 03949 927-0
oschersleben@caritas-bistum-magdeburg.de
www.caritas-bistum-magdeburg.de

Laufen verbindet

Die digitale Version der Firmenstaffel lockte 108 „Caritas-Füße“ auf die Straße.

//Text: Matthias Reddig

Die Teilnahme an der Firmenstaffel Digital ist zu einer Tradition der Caritas im Bistum Magdeburg geworden. Auch dieses Jahr trat ein Team an.

Vom 1. April bis zum 5. Juni 2025 wurden beim Laufen und Walken mittels einer App von 221 Teams mit 8.497 Läufer*innen 1.060.258 Kilometer erlaufen – knapp 26,5 Erdumrundungen.

Die Caritas im Bistum Magdeburg hat daran einen respektablen Anteil: 54 aktive Läufer*innen haben in 1.945 Einzelaktivitäten starke 7.450,4 Kilometer erlaufen. Das sind 176,5 Marathonläufe, mehr als drei pro Person.

Nach einigen Schwankungen nach oben und unten konnte damit am Ende ein starker 27. Platz der Gesamtkilometerzahl im Rahmen der Firmenwertung errungen werden. Das ist eine Team-Leistung, auf die „wir Caritäterinnen und Caritäter“ stolz sein dürfen!

Die Caritas im Bistum Magdeburg dankt allen, die sich in den vergangenen knapp zehn Wochen so rege beteiligt haben. Sie haben damit nicht nur etwas für ihre Gesundheit und das Teamgefühl getan, sondern auch die Caritas nach außen sichtbar repräsentiert.

Unsere Ergebnisse 2025

27. Platz

54 aktive Läufer*innen

1.945 Einzelaktivitäten

7.450,4 km

Die Caritas im BISTUM MAGDEBURG

Am Lessingplatz in Magdeburg

Von ihnen ist oft zu hören, wenn vom Ehrenamt und dem Zusammenhalt der Gesellschaft die Rede ist – Menschen und Initiativen, die das Heft des Handelns in die Hand nehmen und Gutes tun. So seit vielen Jahren – genauer gesagt: seit 2012 – Bürgerinnen und Bürger aus Magdeburg, die, rund um ihren „Motor“ Andreas Schoensee, den Weihnachtsmarkt am Lessingplatz dazu nutzen, mit ihren „Reibekuchen für den guten Zweck“ stolze Spendensummen zu erzielen. Zuletzt, also 2024, waren dies insgesamt 4.690,20 €. Wovon u. a. auch die Wärmestube der Caritas in Halberstadt profitierte – 2.070,10 € kommen hier an, sie werden genutzt u. a. für Ausflüge und Besuche beispielsweise von Kulturveranstaltungen. „So erfahren die Gäste unserer Wärmestube“, meint Cathleen Brand, Leiterin der Caritas-Regionalstelle in Halberstadt, „Abwechslung vom zuweilen tristen Alltag und können in einer anderen Umgebung auftauchen. In ihrem Namen sage ich Andreas Schoeensee und seinen Mitstreitern ein herzliches Dankeschön.“

Cathleen Brand freut sich über die Spende für die Wärmestube, übergeben von Andreas Schoensee, Initiator der Aktion „Reibekuchen für den guten Zweck“

Aus der Mongolei nach Sachsen

Nomin-Erdene Batbold stammt aus der Mongolei, einem Land in Ostasien. 2019 hat die junge Frau dort ihr Abitur gemacht und wollte ein Medizinstudium aufnehmen. Ihre Mutter hatte aber die Idee, ein Jahr im Ausland als Au-pair einzuschieben. „Ich kam zu einer wundervollen Gastfamilie in Glesien (Sachsen), die mich sofort in ihr Familienleben eingebunden hat“, sagt die 22-Jährige. Ihre Gasteltern nennt Nomin inzwischen Mama und Papa.

So entschied sie, zu bleiben und absolvierte zuerst ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und nahm anschließend ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft auf. Im Caritas Altenpflegeheim St. Maria am Rosenthal in Delitzsch fühlt sie sich wohl und ist bei allen beliebt. Praxisanleiterin Nicole Böhme spricht von ihrem enormen Fachwissen und dem guten Transfer von Theorie in Praxis. „Das einzige Problem ist die Sprache“, sagt Nicole Böhme. Trotz guter Sprachkenntnisse fällt das Schreiben noch schwer. Zu den Prüfungen sei beispielsweise kein Wörterbuch gestattet. „Sie machen es potenziellen Fachkräften da mächtig schwer. Wenn wir als Träger die Ausbildung nicht so eng begleiten würden, wäre es für die meisten nicht zu schaffen“, ist sich Nicole Böhme sicher. In der Caritas-Einrichtung sind aber alle zuversichtlich, dass Nomin die Prüfung im nächsten Jahr besteht. „Wir drücken ihr ganz fest die Daumen.“

KONTAKT ↘

Caritas Altenpflegeheim St. Maria am Rosenthal
Hainstraße 74 · 04509 Delitzsch
Tel.: 34202 3091-0
delitzsch@caritas-bistum-magdeburg.de

*Einrichtungsleiterin Jeannette Neumann empfing Besucher*innen aus anderen Caritas-Einrichtungen – unter anderem aus dem St. Josef-Haus Halberstadt.*

Von strahlenden Augen im St. Pia

Die bunten Wimpel flatterten zwischen den Apfelbäumen, der Himmel hatte sich zugezogen. Und dennoch bot sich den Gästen des Jahresfests in Dingelstedt ein buntes Bild: Zwischen Kaffee und Kuchen gab es Handwerkskunst, ein Glücksrad, Tanz und Musik und jede Menge strahlende Gesichter. Einmal im Jahr feiert das Caritas-Wohnheim St. Pia den Sommer und das Leben. Mit ganz viel Liebe zum Detail stellen die Mitarbeiter*innen für ihre Bewohner*innen und deren Angehörige, für Freunde und Gäste des Hauses das Jahresfest auf die Beine. „Ohne das große Engagement meines Teams wäre so ein Tag nicht vorstellbar“, sagt Einrichtungsleiterin Jeannette Neumann. Und damit meint sie nicht nur die hübsche Deko. „Es ist schon eine große Leistung, alle Menschen mit Behinderung hier auf das Fest zu bekommen und rund um die Uhr für sie da zu sein.“ Und blickt man in die fröhlichen Gesichter, kann man sicher sein, dass dies wunderbar gelungen ist.

KONTAKT ↘
Caritasheim St. Pia
Neustadt 1 · 38838 Dingelstedt am Huy
Tel.: 039425 964-0
dingelstedt@caritas-bistum-magdeburg.de

Ein halbes Jahrhundert Interkulturelle Woche

Über die Geburtstagsfeier in Berlin

Die Deutsche Bischofskonferenz, die Evangelische Kirche in Deutschland und die Griechisch-Orthodoxe Metropolie hoben sie 1975 aus der Taufe – die Interkulturelle Woche (IKW). Schnell fand sich ein breiter Kreis von Partnern und Unterstützern, die sich Idee und Zielen anschlossen – ob Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Kommunen oder zahlreiche Organisationen, denen das Thema Integration ein Herzensanliegen ist.

Nun, nach einem halben Jahrhundert, konnte das Jubiläum „groß“ gefeiert werden. Mit einem Ökumenischen Gottesdienst und einem Festakt in Berlin. Mit dabei für die Caritas im Bistum Magdeburg: Monika Schwenke. Die Palette der Aufgaben, die sie im Bereich Migration und Integration innehat, ist groß – bei der Caritas verantwortet sie den entsprechenden Aufgabenbereich, seit 25 Jahren ist sie die Migrationsbeauftragte des Bistums und seit zwei Jahrzehnten amtiert sie als Vorsitzende der Härtefallkommission des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Veranstaltung in Berlin bot Monika Schwenke die Gelegenheit, das Netzwerk in puncto Migration und Integration zu pflegen und weiter auszubauen. Sie traf u. a. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, ebenso den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, und die Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes, Eva Maria Welskop-Deffaa.

Freude beim Festakt (v. l. n. r.): Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa, Monika Schwenke und Bischof Dr. Georg Bätzing.

dafür! 50 Jahre Interkulturelle Woche

Das Motto des IKW-Jubiläums lautete schlicht und stark: „dafür!“. Stimmt: Seit 50 Jahren ist die Interkulturelle Woche eine kraftvolle Stimme für Vielfalt, Verständigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Interkulturelle Woche 2025

Viele weitere Infos:
↗ www.interkulturellewoche.de

„In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“

3 Fragen an Matthias Marcinkowski

Matthias Marcinkowski, bereits in der letzten Ausgabe des *Mauritiusbogens* haben wir Sie und Ihre Arbeit kurz vorgestellt und konnten erfahren, dass Sie sich als neuer Referent für die Seelsorge in den Einrichtungen der Caritas mit zahlreichen Besuchen „vor Ort“ profunde Einblicke in die konkrete Arbeit verschaffen. Was haben Sie bei Ihren Gesprächen und Terminen im Gepäck?

Es ist ein Strauß von Angeboten, schließlich lässt sich so der Vielfalt der Caritas-Arbeit in unserem Bistum am besten gerecht werden. Dazu gehören beispielsweise Fortbildungen im Bereich Spiritual Care, einem ganzheitlichen Ansatz in der Pflege, der die spirituellen Bedürfnisse von Menschen berücksichtigt, insbesondere in Situationen von Krankheit, Leid und Sterben. Oder wir diskutieren über das, was die Caritas ausmacht, verbinden dies mit einem „Basiswissen Christentum“ und erproben gemeinsam das „seelsorgliche Kurzgespräch.“

Gehen wir dem Begriff „Seelsorge“ noch ein wenig auf den Grund. Was verbinden Sie damit?

Ich fühle mich geleitet von dem Wort der Deutschen Bischöfe vom März 2022. Darin bringen sie es so auf den Punkt: „In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche.“ Mit unserer Seelsorge wollen wir Menschen in unterschiedlichen Situationen nahe sein und solidarisch zur Seite stehen. Das ist ein großer Anspruch – und zugleich ein großartiges Angebot. Dies für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas im Bistum Magdeburg zu realisieren – das ist eine sehr schöne Aufgabe. Verbunden mit dem, was mir besonders wichtig ist: Die persönliche Begegnung dort, wo Caritas *ist* – in den Einrichtungen und Beratungsstellen.

Die Sie mit einem ganz neuen Angebot angehen wollen – gemeint sind die „Caritas-Team-Tage“, getreu dem Motto: „Wir sind dann mal weg!“

Genau – hier gibt es Module, aus denen die Mitarbeitenden wählen können. Zum einen lernen wir in diesem Rahmen geistige Zentren in unserem Bistum kennen, wozu u. a. die Klöster in Mühlberg, Helfta, Halle und Magdeburg gehören. Oder wir machen uns gemeinsam auf den Wanderweg und sind rund um den Huy im Harz unterwegs oder an der Elbe entlang. Oder wir treffen an Orten wie Luthers Taufkirche in Eisleben, dem jüdischen Museum in Halberstadt oder rund um den Dom in Magdeburg Partner für Kooperationen der „neuen Art“.

Matthias Marcinkowski, Diakon

KONTAKT ↘
Matthias Marcinkowski, Diakon
Bischöfliches Ordinariat Magdeburg
Referent für Seelsorge in den Einrichtungen der Caritas

Max-Josef-Metzger-Straße 1
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 5961186
matthias.marcinkowski@bistum-magdeburg.de

Quelle: Rudolf Wernicke

Immer beliebter: Die Feier der Lebenswende

Seit einem Vierteljahrhundert gibt es neben Firmung, Konfirmation und Jugendweihe die Feier der Lebenswende – mit ihr erreichen Kirchen konfessionsfreie Jugendliche. Mit Erfolg: Die Nachfrage ist hoch.

FEIER DER LEBENSWENDE

Alle weiteren Infos zum Thema Lebenswendefeier hier:
↗ www.lebenswendefeier.de

//Text: Daniel Richter und Stephan Schmitz-Tekaath

So auch im Bistum Magdeburg – in Halle denkt eine Mutter an die Lebenswendefeier ihrer Tochter so zurück: „Ich habe allen von der Feier der Lebenswende erzählt, denn ich bin nach wie vor begeistert. Auch unserer Tochter, unserer Familie und unseren Freunden hat es sehr gefallen. Das Flair der Kirche, die Musik, die Beiträge, einfach alles… Das war wie einen Moment in eine andere Welt abtauchen. Faszinierend und bezaubernd zugleich. Einfach toll!“ Jugendliche, die sich für die Feier der Lebenswende entscheiden, sind von Anfang an aktiv in die Planung und Durchführung eingebunden. Sie bringen ihre eigenen Ideen ein, können den für sie so bedeutsamen Übergang von der Kindheit zum jungen Erwachsensein selbst gestalten. Nach der Premiere im Bistum Magdeburg im Jahr 2000, hat sich die Feier ständig weiterentwickelt. Immer mehr Jugendliche wollen dabei sein – das unterstreicht den wachsenden Bedarf an zeitgemäßen Ritualen, die junge Menschen auf ihrem Weg begleiten. In Halle und anderen Orten wird die Feier der Lebenswende ökumenisch getragen, also gemeinsam von evangelischer und katholischer Kirche. Und ihr „guter Ruf“ bringt die Feier immer mehr auch an andere Orte: 2025 wird es die ersten Lebenswendefeiern u. a. in Hannover geben. Weitere Städte wollen folgen.

HAUSMEISTER REINIGUNG VERWALTUNG VERMIETUNG

Wer will fleißige Handwerker seh´n?

basisd-Team Magdeburg

BEI UNS IST IHRE IMMOBILIE IN GUTEN HÄNDEN.

Verwaltung + Vermietung **einwandfrei**

Lassen Sie Ihre Immobilie für sich arbeiten – wir unterstützen und entlasten Sie von Ihren umfangreichen Pflichten als Hauseigentümer. Profitieren Sie von unserer über 35-jährigen Erfahrung in der Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilien.

- Expertenwissen – gut ausgebildete Teams mit langjähriger Erfahrung
- digitale Verwaltung Ihrer Wohn- oder Gewerbeimmobilie – 100% Transparenz & sichere Kommunikation
- konsequentes Handeln und zeitnahe Rückmeldung

WIR KEHREN NICHTS UNTER DEN TEPPICH.

Hausmeister + Reinigung **staubfrei**

Sie suchen Rund-um-Pflege für Ihre Objekte, Privathaushalte oder Büros in Magdeburg? Wir sind vor Ort und übernehmen die Objektpflege und Werterhaltung Ihrer Immobilie.

- Böden, Treppen, Fenster, Heizkörper – wir reinigen alles, was sich reinigen lässt.
- Mülltonnen rausstellen, Gehweg reinigen, Grünschnitt, kleinere Reparaturen – wir sind die Profis.

100% kostenfrei Immobilienbewertung

WAS IST IHRE IMMOBILIE WIRKLICH WERT?

basisd

DEIN IMMO PARTNER

Liebknechtstraße 55 . 39108 Magdeburg

Ansprechpartner: **Jörg Wimmer**

0351 **31854-0** **www.basisd.de**